

PROLEUKIN® S

18 x 10⁶ IE Pulver zur Herstellung einer Injektions- oder Infusionslösung
Wirkstoff: Aldesleukin, gentechnisch aus *E. coli*

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Anwendung dieses Arzneimittels beginnen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Packungsbeilage beinhaltet:

1. Was ist Proleukin S und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Anwendung von Proleukin S beachten?
3. Wie ist Proleukin S anzuwenden?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Proleukin S aufzubewahren?
6. Weitere Informationen

1. WAS IST PROLEUKIN S UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?

Proleukin S ist die Handelsbezeichnung für *Aldesleukin*. Dies ist ein künstlich hergestelltes Eiweiß, das dem vom Körper gebildeten Eiweiß Interleukin-2 (IL-2) sehr ähnlich ist. Dieses Eiweiß wiederum ist Bestandteil des Immunsystems. IL-2 aktiviert im Körper bestimmte weiße Blutkörperchen, sogenannte Lymphozyten, die der Abwehr von Erkrankungen und Infektionen dienen. IL-2 regt den Körper zur vermehrten Bildung von Lymphozyten an und stärkt auf diese Weise die körpereigene Abwehr.

Proleukin S wird in der Behandlung von Nierenzellkrebs angewendet, der sich auf andere Organe ausgebreitet hat. Der medizinische Fachbegriff für diese Erkrankung lautet „metastasiertes Nierenzellkarzinom“.

2. WAS MÜSSEN SIE VOR DER ANWENDUNG VON PROLEUKIN S BEACHTEN?

Folgen Sie sorgfältig allen Anweisungen Ihres Arztes.

Ihr Arzt wird möglicherweise verschiedene Tests durchführen, bevor Sie mit Proleukin S behandelt werden. Er wird Ihr Ansprechen auf die Behandlung in regelmäßigen Abständen überprüfen und entsprechende Maßnahmen ergreifen.

Proleukin S darf nicht angewendet werden, wenn

- Sie gegen Aldesleukin oder einen der sonstigen Bestandteile **allergisch** (überempfindlich) sind,
- Sie über mehr als die Hälfte des Tages **bettlägerig** sind,
- seit der Erstdiagnose der Nierenkrebserkrankung **weniger als 24 Monate** vergangen sind und sich bei Ihnen Erkrankungssymptome zeigen, **auch wenn** sich die Krebserkrankung auf mehrere Organe ausgebreitet hat,
- Sie **gegenwärtig oder in der Vergangenheit an einer Herzerkrankung** leiden bzw. gelitten haben,
- bei Ihnen eine **Infektion vorliegt, zu deren Behandlung Antibiotika eingesetzt werden,**
- Sie an **Sauerstoffmangel im Blut** leiden,
- es bei Ihnen zu **schwerwiegenden Problemen mit Leber, Nieren** oder sonstigen Organen gekommen ist,
- Sie ein **Anfallsleiden** (Krampfanfälle oder sonstige Anfälle) oder einen **Gehirntumor** haben, der nicht erfolgreich behandelt wurde,
- Sie sich in der Vergangenheit einer **Organtransplantation** unterzogen haben,
- Sie gegenwärtig **Kortikosteroide** zur Behandlung von Entzündungen anwenden oder diese während der Behandlung mit Proleukin S möglicherweise benötigen,
- Sie an **rheumatoider Arthritis, der Crohn-Krankheit** oder einer anderen Krankheit gelitten haben, die durch Ihr eigenes Immunsystem hervorgerufen wird.

Falls einer der oben genannten Punkte auf Sie zutrifft, **sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Sie sollten Proleukin S in diesen Fällen nicht erhalten.**

Proleukin S sollte bei Ihnen auch nicht angewendet werden, wenn die Blutuntersuchungen zeigen, dass

- Sie eine niedrige Anzahl von weißen oder roten Blutkörperchen oder Blutplättchen haben,
- Ihre Kreatinin- oder Bilirubinpiegel außerhalb der normalen Werte liegen.

Besondere Vorsicht bei der Anwendung von Proleukin S ist erforderlich:

- wenn bei Ihnen **Schmerzen im Brustraum** oder **unregelmäßiger Herzschlag** auftreten. Bei manchen Patienten wird in regelmäßigen Abständen ein EKG geschrieben;
- wenn Sie zu irgendeinem Zeitpunkt während der Behandlung **kurzatmig** werden oder sich Ihre **Atmung beschleunigt**;
- wenn Sie sich **extrem müde oder schläfrig** fühlen, denn es könnte sich um ein Warnzeichen eines bevorstehenden Bewusstseinsverlusts handeln.

Falls einer der oben genannten Punkte auf Sie zutrifft, **sprechen Sie sofort mit Ihrem Arzt.**

Besondere Vorsicht ist auch erforderlich,

- wenn Sie **Fieber, Frösteln, Schüttelfrost, Übelkeit und/oder Durchfall** haben,
- wenn Sie sich **schwindelig** fühlen. Dies könnte ein Zeichen für niedrigen Blutdruck sein, der häufig innerhalb von zwei bis zwölf Stunden nach Beginn der Anwendung von Proleukin S auftritt.
- wenn Sie eine **bakterielle Infektion** haben, da die Behandlung mit Proleukin S Sie anfälliger für bakterielle Infektionen macht.
- wenn Sie **Stimmungsschwankungen** bemerken. Diese Schwankungen normalisieren sich üblicherweise nach Beendigung der Therapie.
- wenn Sie an **Diabetes** leiden. Ihr Blutzuckerspiegel kann höher oder niedriger als gewöhnlich sein.
- wenn Sie einen **stark juckenden roten Hautausschlag** haben oder Ihre **Haut** während der Behandlung mit Proleukin S **extrem trocken** wird.

Falls einer der oben genannten Punkte auf Sie zutrifft, **sprechen Sie mit Ihrem Arzt.**

Bei Anwendung von Proleukin S mit anderen Arzneimitteln

Einige Arzneimittel können die Wirksamkeit von Proleukin S beeinträchtigen oder die Ausprägung möglicher Nebenwirkungen verstärken. Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel anwenden oder vor Kurzem angewendet haben.

- Arzneimittel zur Chemotherapie wie Tamoxifen, Interferon-Alpha, Cisplatin, Vinblastin und/oder Dacarbazin (in der Krebsbehandlung eingesetzte Mittel).
- Arzneimittel, die Glukokortikoide genannt werden (eine Art von Steroiden), und zur Behandlung von Entzündungsreaktionen angewendet werden.
- Arzneimittel, die Betablocker genannt werden und in der Behandlung des Bluthochdrucks eingesetzt werden.
- Arzneimittel mit Auswirkungen auf Herz, Zentralnervensystem, Leber, Nieren oder Knochenmark. Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt.
- Kontrastflüssigkeiten, die bei der Computer-Tomographie (CT) eingesetzt werden.

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel anwenden oder vor Kurzem angewendet haben, auch wenn es sich um frei verkäufliche Arzneimittel handelt.

Anwendung bei Kindern und Jugendlichen (unter 18 Jahren)

Die Anwendung von Proleukin S bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren wird nicht empfohlen.

Anwendung bei Älteren (65 Jahre und älter)

Ältere Patienten könnten anfälliger für die Nebenwirkungen von Proleukin S sein. Die Behandlung dieser Patienten sollte mit besonderer Vorsicht erfolgen.

Schwangerschaft und Stillzeit

- **Informieren Sie Ihren Arzt vor Beginn der Behandlung**, wenn Sie schwanger sind, vermuten, dass Sie schwanger sein könnten, oder eine Schwangerschaft planen. Ihr Arzt wird mit Ihnen über die Risiken und den Nutzen einer Anwendung von Proleukin S während der Schwangerschaft sprechen.
- **Sowohl Männer als auch Frauen müssen** während der Behandlung mit Proleukin S **eine wirksame Empfängnisverhütung praktizieren**, um einer Schwangerschaft vorzubeugen. Dies gilt für die meisten in der Krebsbehandlung eingesetzten Arzneimittel.
- **Verzichten Sie auf das Stillen während der Behandlung** mit Proleukin S, da schwere unerwünschte Reaktionen beim gestillten Säugling auftreten können.

Fragen Sie vor der Einnahme/Anwendung von allen Arzneimitteln Ihren Arzt oder Apotheker um Rat, wenn Sie schwanger sind oder stillen.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Sie dürfen kein Fahrzeug führen und keine Werkzeuge oder Maschinen bedienen, weil durch Proleukin S hervorgerufene Nebenwirkungen die Fähigkeit, diese Tätigkeiten durchzuführen, beeinflussen können.

3. WIE IST PROLEUKIN S ANZUWENDEN?

Proleukin S kann bei Ihnen angewendet werden:

- **entweder als Dauertropf in eine Vene (intravenöse Infusion).** Dies sollte in einer Klinik unter Aufsicht einer medizinischen Fachperson, die in der Anwendung von Arzneimitteln zur Krebsbehandlung erfahren ist, durchgeführt werden.

- **oder als Injektion direkt unter die Haut (subkutane Injektion).**
Dies kann in einer Klinik, einer ambulanten Einrichtung oder zu Hause unter Aufsicht einer sachkundigen medizinischen Fachperson durchgeführt werden.

Vor und während Ihrer Behandlung mit Proleukin S wird Ihr Arzt möglicherweise regelmäßige Blut- und Röntgenuntersuchungen des Brustraums durchführen, um Ihre Organe und Ihr Blutbild zu überprüfen.

Folgen Sie allen Anordnungen Ihres Arztes sorgfältig.

Wenn Sie eine größere Menge Proleukin S angewendet haben, als Sie sollten

Wenn Sie zu viel Proleukin S erhalten haben oder glauben, zu viel erhalten zu haben, wenden Sie sich bitte sofort an Ihren Arzt. Es können einige der im Abschnitt „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“ aufgeführten Nebenwirkungen auftreten.

4. WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?

Wie alle Arzneimittel kann Proleukin S Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen. Nebenwirkungen von Proleukin S verschwinden in der Regel innerhalb von 2 Tagen nach Beendigung der Therapie.

In manchen Fällen hält der Arzt eine medikamentöse Behandlung der Nebenwirkungen von Proleukin S für geboten.

Manche Nebenwirkungen können schwerwiegend sein

Einige Nebenwirkungen treten sehr häufig (bei mehr als 1 von 10 Behandelten) oder **häufig auf** (bei 1 bis 10 Behandelten von 100):

- Bluterkrankungen: Verminderung der weißen Blutkörperchen (*Leukopenie*) mit Fieber oder einer erhöhten Anfälligkeit für Infektionen; Verminderung der Blutplättchen mit Blutergussbildung und Blutung (*Thrombozytopenie*); Verminderung der roten Blutkörperchen (*Anämie*) mit Symptomen wie Müdigkeit und Blässe; Blutgerinnungsstörungen mit plötzlicher Kurzatmigkeit, blutigem Auswurf, Schmerzen in den Beinen und erhöhter Blutungsgefahr.
- Herz- und Kreislaufbeschwerden: Beklemmungsgefühl und Schmerzen in der Brust (*Angina pectoris*); niedriger (*Hypotonie*) oder zu hoher Blutdruck (*Hypertonie*) mit Schwindelgefühl, verschwommenem Sehen oder dauerhaftem Kopfschmerz; unregelmäßiger Herzschlag (*Arrhythmie*); schneller Herzschlag (*Tachykardie*); Blaufärbung von Lippen, Zunge und Haut infolge von Sauerstoffmangel im Blut (*Zyanose*).
- Lungen- und Atembeschwerden: Husten; Kurzatmigkeit (*Dyspnoe*) oder Beschwerden im Brustkorb.
- Beschwerden der Niere und der Harnausscheidung: Verminderte Harnausscheidung (*Oligurie*) mit erhöhten Harnstoff- und Kreatininwerten im Blut mit Erbrechen, Schläfrigkeit oder verminderter Muskelspannung; Blut im Urin (*Hämaturie*).
- Verdauungsbeschwerden und Beschwerden der Verdauungsorgane: Blutungen im Magen, Dünndarm und Mastdarm (kann zu schwarzem Stuhl führen), Erbrechen von Blut (*Hämatemesis*), Flüssigkeitsansammlung in der Bauchhöhle (*Ascites*); Schluckbeschwerden (*Dysphagie*).
- Beschwerden des Nervensystems: Plötzlicher Bewusstseinsverlust oder Ohnmachtsanfälle (*Synkopen*); Sprachstörungen.
- Kältegefühl infolge niedriger Körpertemperatur (*Hypothermie*); verminderter Blut-Kalzium-Spiegel (*Hypokalzämie*) mit möglicher Muskelschwäche und Zucken oder Kribbeln in den Fingern; erhöhter Blut-Kalium-Spiegel (*Hyperkaliämie*), der Krämpfe, Herzrhythmusstörungen, Schwindel und Kopfschmerzen verursacht.

Wenn eine der oben genannten Nebenwirkungen bei Ihnen auftritt, **wenden Sie sich sofort an Ihren Arzt** oder an die nächstgelegene Notfallstation.

Einige Nebenwirkungen treten gelegentlich (bei 1 bis 10 Behandelten von 1.000) oder **selten** (bei 1 bis 10 Behandelten von 10.000) **auf oder ihre Häufigkeit ist nicht bekannt** (die Häufigkeit kann auf der Grundlage der verfügbaren Daten nicht abgeschätzt werden):

- Bluterkrankungen: Verminderung der Anzahl der weißen Blutkörperchen mit Anzeichen und Symptomen wie plötzlichem hohem Fieber, schwerer Halsentzündung und häufigeren Infektionen (*Agranulozytose* oder *Neutropenie*); Bildung von Blutgerinnseln (*Thrombose*); Blutungen (*Hämorrhagie*), hohe Werte an weißen Blutkörperchen, die Eosinophile genannt werden, und die Herz- oder Lungenprobleme wegen Entzündungen verursachen können.
- Herzbeschwerden: Herzanfall (*Myokardinfarkt*, *myokardiale Ischämie*); Erkrankungen des Herzens und der Blutgefäße wie z. B. unregelmäßige oder verminderte Pumpleistung des Herzens (*Herzinsuffizienz*); unregelmäßiger Herzschlag; Erkrankung des Herzmuskels mit Beschwerden wie Schmerzen im Brustkorb, Fieber oder Krankheitsgefühl; Herzklopfen (*Palpitationen*); Bewusstseinsverlust (*plötzlicher Verlust der Herzfunktion*); Unbehagen oder Schmerzen in der Brust (*krankhafte Ansammlung von Flüssigkeit um das Herz*).
- Lungenbeschwerden: Plötzliche Atemprobleme auf Grund von Blutgerinnseln in der Lunge (*Lungenembolie*); extreme Schwierigkeiten mit der Atmung („*adult respiratory distress syndrome*“); Bluthusten (*Hämoptyse*).
- Schwere allergische Reaktionen: Überempfindlichkeitsreaktionen, die zu Schwellungen des Gesichts und des Rachens und zu Atemstörungen führen (*Quincke-Ödem*); hohes Fieber, Hautausschlag mit kleinen Bläschen, Gelenkschmerzen und/oder Entzündungen des Auges (*Stevens-Johnson-Syndrom*).

- Verdauungsbeschwerden und Beschwerden der Verdauungsorgane: wiederkehrende (schwere) Entzündungen des Darms (*Crohn-Krankheit*) in Verbindung mit Durchfall, Schmerzen im Unterbauch, Fieber und Gewichtsverlust; Entzündung der Bauchspeicheldrüse (*Pankreatitis*) in Verbindung mit starken Schmerzen im Oberbauch, die in den Rücken ausstrahlen; Verstopfung, geschwollener Bauch, Bauchschmerzen (*intestinale Obstruktion*); Oberbauchschmerzen (*Cholezystitis*); Leberfunktionsstörungen mit Bauchschmerzen, Müdigkeit, Gelbfärbung der Haut und der Augen oder dunkelgelbem Urin; eine Gruppe von Symptomen bestehend aus schweren Bauchschmerzen, Übelkeit, Fieber, Erbrechen (*gastro-intestinale Perforation*).
- Nierenfunktionsstörungen in Verbindung mit Müdigkeit, Schläfrigkeit, Appetitlosigkeit, Erbrechen oder geschwollenen Beinen.
- Beschwerden des Nervensystems: Anfallsleiden (*Krampfanfälle* oder *sonstige Anfälle*); Lähmungen; Koma; Sehstörungen (*optische Neuropathie*); Störungen des zentralen Nervensystems mit Kribbeln, Gefühllosigkeit (*Parästhesie*) oder Verlust der Kontrolle über Bewegungen; Schwäche oder Lähmung der Glieder oder des Gesichts, Sprachschwierigkeiten (zerebrovaskuläre Blutungen/Schlaganfall/Leukoencephalopathie).
- Verminderte oder verstärkte Aktivität der Schilddrüse (*Hypo- oder Hyperthyreoidismus*) mit Anzeichen wie Gewichtszunahme, Gewichtsverlust, Schwitzen oder Verlust des Gehörs; erniedrigter Zuckerspiegel im Blut (*Hypoglykämie*) in Verbindung mit Symptomen wie Hungergefühl, Schwitzen, Schwindel und Herzrasen; erhöhter Kalziumspiegel im Blut (*Hyperkalzämie*) mit Symptomen wie Übelkeit (*Nausea*), Erbrechen oder Verstopfung.

Wenn eine der oben genannten Nebenwirkungen bei Ihnen auftritt, **wenden Sie sich sofort an Ihren Arzt** oder an die nächstgelegene Notfallstation.

Andere Nebenwirkungen

Sehr häufig (bei mehr als 1 von 10 Behandelten):

- Appetitverlust
- Angstzustände; Verwirrtheit; Schwindel; Kopfschmerzen; Benommenheit (*Somnolenz*).
- Husten.
- Übelkeit (*Nausea*) mit oder ohne Erbrechen; Durchfall; Entzündung der Mundschleimhaut (*Stomatitis*).
- Rötung der Haut (*Erythem*), Hautausschlag; Hautschuppung; Juckreiz.
- Reaktionen an der Injektionsstelle wie Schmerzen und Entzündungsreaktionen.
- grippeähnliche Symptome (*Fieber, Schüttelfrost, Krankheitsgefühl, Müdigkeit*); Schmerzen; Gewichtsverlust, Gewichtszunahme.

Wenn eine der oben genannten Nebenwirkungen schwerwiegend ist, **wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker**.

Häufig (bei 1 bis 10 Behandelten von 100):

- Nasen-, Hals- und Lungenentzündungen, verstopfte Nase (*nasale Kongestion*).
- Austrocknung mit Anzeichen wie trockener Mund oder Durst.
- Stimmungsschwankungen, z. B. Irritation, Reizbarkeit und Unruhe (*Agitation*), Depression, Sehen von Dingen, die nicht da sind (*Halluzinationen*); Schlaflosigkeit (*Insomnie*).
- Verlust der Kontrolle über Bewegungen, Gefühl von Jucken und Kribbeln der Finger und Zehen ohne Ursache (*Parästhesie, Neuropathie*).
- Magenbeschwerden nach der Mahlzeit (*Dyspepsie*); Verstopfung.
- Schwitzen; Haarausfall (*Alopezie*).
- Muskelschmerzen; Gelenkschmerzen.
- Augenentzündungen (*Konjunktivitis*) mit juckender Rötung und Schwellung.
- Schwellung und Rötung einer Vene (*Phlebitis*).
- Flüssigkeitsansammlungen (*Ödeme*); Entzündung der Schleimhäute (*Mukositis*); Schwellung mit Knötchen (*Noduli*) an der Injektionsstelle.
- Hoher Blutzuckerspiegel (*Hyperglykämie*) mit Anzeichen wie starker Durst, Hunger, Harndrang oder Müdigkeit.
- Ergebnisse von Blutuntersuchungen, die eine Änderung der Leberfunktion anzeigen wie z. B. hoher Bilirubin-Spiegel (*Hyperbilirubinämie*) oder Leberenzyme im Blut (*Lebertransaminase, alkalische Phosphatase und Laktatdehydrogenase*).

Wenn eine der oben genannten Nebenwirkungen schwerwiegend ist, **wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker**.

Gelegentlich (bei 1 bis 10 Behandelten von 1.000):

- Allergische Reaktionen (*Überempfindlichkeit*), die zu tränenden Augen, laufender Nase, Hautausschlag oder sonstigen Beschwerden führen.
- Muskelschwäche (*Myasthenie*).
- Geschmacksverlust.
- Nasenbluten (*Epistaxis*).
- Entzündung der Lippen (*Cheilitis*); Magenschleimhautentzündung mit nachfolgenden Magenschmerzen und Übelkeit (*Gastritis*).
- Hautverfärbung (*Vitiligo*).

Wenn eine der oben genannten Nebenwirkungen schwerwiegend ist, **wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker**.

Selten (bei 1 bis 10 Behandelten von 10.000):

- Diabetes.
- Teilnahmslosigkeit mit Anzeichen wie fehlende Energie, Müdigkeit und Schläfrigkeit.
- Hautausschlag mit kleinen Bläschen, die mit Flüssigkeit gefüllt sind (*vesikulobulböses Exanthem*).
- Gewebeschädigung (*Nekrose*) an der Injektionsstelle.

Wenn eine der oben genannten Nebenwirkungen schwerwiegend ist, **wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.**

Über Entzündung der Blutgefäße der Haut, des Körpers und Gehirns wurde ebenfalls berichtet.

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn eine der Nebenwirkungen schwerwiegend ist oder wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Packungsbeilage aufgeführt sind.

5. WIE IST PROLEUKIN S AUFZUBEWAHREN?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Sie dürfen Proleukin S nach dem auf dem Etikett und dem Umkarton unter „Verwendbar bis:“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden.

Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des Monats.

Im Kühlschrank aufbewahren (2 bis 8 °C). Nicht einfrieren.

In der Originalverpackung aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen.

Ihr Arzt, Apotheker und das Pflegepersonal wissen, wie Proleukin S ordnungsgemäß aufzubewahren ist.

6. WEITERE INFORMATIONEN

Was Proleukin S enthält

- Der Wirkstoff ist Aldesleukin. Nach vorschriftsmäßiger Auflösung mit 1,2 ml Wasser für Injektionszwecke enthält 1 ml Lösung 18 Millionen Internationale Einheiten (IE) (1,1 mg) Aldesleukin.
- Die sonstigen Bestandteile sind Mannitol (E 421), Natriumlaurylsulfat, Natriumdihydrogenphosphat und Dinatriumhydrogenphosphat.

Wie Proleukin S aussieht und Inhalt der Packung

Proleukin S ist ein steriles, weißes Pulver in Packungen mit 1 oder mit 10 Durchstechflasche/n.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer

Novartis Pharma GmbH
90327 Nürnberg
Telefon: (09 11) 273-0
Telefax: (09 11) 273-12 653
Internet/E-Mail: www.novartis.de

Hersteller

Novartis Pharmaceuticals UK, Limited
Wimblehurst Road
Horsham
West Sussex
RH12 5AB
Vereinigtes Königreich

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet im Februar 2011.

CLB-P-476-750-11240 DE

**DIE FOLGENDEN INFORMATIONEN SIND NUR FÜR ÄRZTE
BZW. MEDIZINISCHES FACHPERSONAL BESTIMMT:**

PROLEUKIN[®] S

18 x 10⁶ IE Pulver zur Herstellung einer Injektions- oder Infusionslösung
Aldesleukin

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Aufbewahrung

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Nach dem auf dem Etikett und dem Umkarton angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden.

Im Kühlschrank aufbewahren (2 bis 8 °C). Nicht einfrieren.

In der Originalverpackung aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen.

Haltbarkeit nach Rekonstitution

Die rekonstituierte Lösung kann über 24 Stunden im Kühlschrank (2 bis 8 °C) aufbewahrt werden, wenn sie nicht sofort verwendet wird.

Die verdünnte Lösung von Proleukin S muss innerhalb von 48 Stunden nach Rekonstitution **einschließlich der Dauer der Infusion** verwendet werden.

Hinweise für die Anwendung

- Verwenden Sie eine sterile Injektionspritze und Injektionsnadel.
- Injizieren Sie 1,2 ml Wasser für Injektionszwecke in die Durchstechflasche mit Proleukin S. Bringen Sie das Wasser für Injektionszwecke entlang der Seitenwand der Durchstechflasche ein, um eine übermäßige Schaumbildung zu vermeiden.
- Schwenken Sie die Durchstechflasche sanft, bis sich das Pulver vollständig aufgelöst hat. **Nicht schütteln.**
- Ein Milliliter Lösung enthält 18 Millionen IE bzw. 1,1 mg Proleukin S (Aldesleukin).

Die Lösung kann nun entweder subkutan gegeben oder für die intravenöse Anwendung weiter verdünnt werden.

Anleitung für den sachgerechten Gebrauch von Proleukin S

Subkutane (s.c.) Anwendung

- Nach der Rekonstitution sollte das Produkt innerhalb von 24 Stunden verwendet werden.
- Das Produkt sollte vor der Anwendung Raumtemperatur erreichen und dann sofort angewendet werden.
- Dann kann die geeignete Dosis entnommen und unter die Haut (subkutan) injiziert werden.
- Proleukin S in subkutanem (unter der Haut liegendes) Gewebe injizieren. Lockere und weiche (schlaffe) Hautbereiche, die nicht in Nähe von Gelenken, Nerven, Knochen und sonstigen wichtigen Strukturen liegen, eignen sich für die Injektion am besten.
- Wenn Proleukin S subkutan angewendet wird, ist die Injektionsstelle in regelmäßigen Abständen zu wechseln. Dies hilft Schmerzen und Rötungen an der Injektionsstelle zu vermeiden.

Ein Behandlungszyklus dauert üblicherweise vier Wochen.

– *Woche 1*

Tage 1 bis 5: Täglich eine Dosis von 18 Millionen IE Proleukin S.
Tage 6 und 7: Keine Behandlung mit Proleukin S.

– *Wochen 2, 3 und 4*

Tage 1 und 2: Täglich eine Dosis von 18 Millionen IE Proleukin S.
Tage 3, 4 und 5: Täglich eine Dosis von 9 Millionen IE Proleukin S.
Tage 6 und 7: Keine Behandlung mit Proleukin S.

Nach einer Woche ohne Anwendung von Proleukin S sollte ein zweiter 4-wöchiger Behandlungszyklus durchgeführt werden.

Wenn sich die Verfassung des Patienten gebessert oder stabilisiert hat, kann mit weiteren 4-wöchigen Behandlungszyklen fortgefahren werden.

Abhängig vom Ansprechen auf die Behandlung wird eine höhere oder niedrigere Dosierung empfohlen.

Intravenöse (i.v.) Anwendung

- Die geeignete Dosis der Proleukin-S-Lösung mit Hilfe einer sterilen Nadel aus der Durchstechflasche entnehmen. Nach Bedarf mit 50 mg/ml-(5%-) Glucose-Infusionslösung, die 1 mg/ml (0,1 %) Humanalbumin enthält, auf ein Volumen von bis zu 500 ml verdünnen. Das Humanalbumin sollte mit der Glucoselösung gemischt werden, bevor rekonstituiertes Aldesleukin zugegeben wird.
- Die geeignete Dosis kann dann in die Vene (intravenös) gegeben werden, wobei über 5 Tage alle 24 Stunden eine Tagesdosis von 18 Millionen IE/m² angewendet wird.

Wie bei allen Injektionen sollte die Lösung vor der Anwendung auf vorhandene Partikel oder Verfärbungen hin geprüft werden. Proleukin S nicht verabreichen, wenn die Lösung Partikel bzw. eine Trübung oder eine intensivere als eine leicht gelbliche Färbung aufweist.

Ein Behandlungszyklus besteht üblicherweise aus:

- Tage 1 bis 5: Täglich eine Dosis von 18 Millionen IE/m² Körperoberfläche über 24 Stunden als Dauerinfusion. Die Verweilkanüle verbleibt während der Anwendung in der Vene.
 - Während der nächsten 2 bis 6 Tage: Keine Behandlung mit Proleukin S.
 - Danach wieder eine Dauerinfusion über weitere 5 Tage.
- Nach drei Wochen ohne Anwendung von Proleukin S sollte ein zweiter Behandlungszyklus wie oben beschrieben durchgeführt werden.

Wenn sich die Verfassung des Patienten gebessert oder stabilisiert hat, kann die Behandlung mit Proleukin S als eine Behandlung über 5 Tage alle 4 Wochen fortgesetzt werden. Bis zu vier Erhaltungszyklen können angewendet werden.

Abhängig vom Ansprechen auf die Behandlung wird eine höhere oder niedrigere Dosierung empfohlen.

Nur für die einmalige Anwendung.

Entsorgung

Arzneimittel sollten nicht mit dem Abwasser oder Hausmüll entsorgt werden. Nicht verwendete Lösung, die Durchstechflasche, Spritze und Nadel sind sachgerecht zu entsorgen. Diese Maßnahmen helfen, die Umwelt zu schützen.